



**Interpellation von Eusebius Spescha und Vroni Straub-Müller  
betreffend Kaiserschnittrate in Zuger Spitälern  
vom 6. April 2009**

Kantonsrat Eusebius Spescha und Kantonsrätin Vroni Straub-Müller, beide Zug, haben am 6. April 2009 folgende Interpellation eingereicht:

Die neusten Daten zeigen, dass schweizweit - bei grossen regionalen Unterschieden - durchschnittlich 32,2 % der Geburten mit Kaiserschnitt erfolgen. Dem steht entgegen, dass die WHO feststellt, dass eine Kaiserschnittrate von etwa 15 % den maximalen Vorteil für Frau und Kind ausschöpft. Es muss also vermutet werden, dass jede zweite Kaiserschnittoperation die für Mutter und Kind schlechtere Lösung ist. Der Ständerat hat deshalb vor wenigen Tagen ein Postulat angenommen, das den Bund beauftragt, Ursachen und Auswirkungen der stetig steigenden Kaiserschnittraten zu untersuchen.

Der Kanton Zug ist bei der Kaiserschnittrate unerfreulicherweise an der Spitze aller Kantone: (2007: 39,98 %; Kantonsspital: 26,6 %; Andreasklinik 43,9 %). Besorgt über diese Situation stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie sieht die Entwicklung der Kaiserschnittrate im Kanton Zug in den letzten Jahren aus (gesamthaft und nach Spitälern getrennt)?
2. Wie erklärt der Regierungsrat diese hohen Werte? Wie erklärt sich der Regierungsrat die unterschiedlichen Werte bei den beiden Spitälern?
3. Wie bewertet der Regierungsrat die hohe Kaiserschnittrate im Kanton Zug und die unterschiedlichen Häufigkeiten bei den Zuger Spitälern? Teilt der Regierungsrat die Besorgnis der Interpellantin und des Interpellanten über diese unerfreuliche Entwicklung?
4. Welche Konsequenzen zieht der Regierungsrat? Ist er bereit, Massnahmen zu ergreifen, um die Kaiserschnittrate zu senken? Aktivitäten könnten beispielsweise sein: Aufklärung und Information, Zusammenarbeit mit den Frauenärzt/innen und Hebammen, Kontrolle der Indikationen unter Aufsicht des Kantonsarztes durch anerkannte Experten/innen usw.
5. Ist der Regierungsrat bereit, sich aktiv an einer nationalen Untersuchung dieser Frage zu beteiligen?

Wir ersuchen um eine schriftliche Beantwortung der Interpellation.